

Ansprache von Martin Grauduszus am 9.11.2005 auf der Domplatte in Köln

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!
Liebe Kolleginnen und Kollegen!
Liebe Arzthelferinnen!

Hätte mir jemand vor 10 Jahren gesagt, dass ich als Vertragsarzt in meiner Praxis am laufenden Band Quittungen ausdrücke, Statistikbögen ausfülle und Geld für die Krankenkasse einziehe, ich hätte ihn müde belächelt!

Hätte mir vor 10 Jahren jemand gesagt, dass ich als Vertragsarzt in meiner Praxis gezwungen werde, meinen Kassenpatienten eine gute Behandlung entweder vorzuenthalten oder für eine gute Behandlung persönlich haftbar gemacht zu werden, ich hätte es ihm nicht geglaubt!

Hätte mir vor 10 Jahren jemand gesagt, dass ich als Vertragsarzt gesetzlich legitimiert dazu gezwungen werde, die Behandlungskosten für Kassenpatienten nur teilweise oder gar nicht erstattet zu bekommen, ich hätte ihn für verrückt erklärt!

Heute, hier in Köln, 10 Jahre später, ist mir das Lachen und der Glaube verloren gegangen und der Irrsinn unseres völlig verwalteten Gesundheitssystems ist nicht mehr zu ertragen.

Die freiberuflich tätigen Ärzte sollen dem staatlichen System untergeordnet werden! Undenkbar? Nein!

Die Gesundheitsministerin und ihre Beraterlobby haben sich genau dieses Szenario auf die Fahnen geschrieben und setzen es bisher minutiös und ungestört von gesundem Menschenverstand um. Mit der unermüdlichen Predigt von der „sozialen Gerechtigkeit“, „explodierenden Kosten“ und „Qualitätsverbesserung“ wird die Enteignung der niedergelassenen Ärzte und ihren Praxen vorangetrieben!

Dabei übernehmen die gesetzlichen Krankenkassen die Funktion des Insolvenzverwalters und die Kassenärztlichen Vereinigungen die Funktion der Sargträger.

Im ambulanten Gesundheitssystem, in den Arztpraxen der Bundesrepublik Deutschland ist Rationierung längst tägliche Realität! Nur wir, Ärzte und Ärztinnen mit ihren Mitarbeitern verhindern, dass die Rationierung von den Patienten bemerkt wird. Durch uns wird bis zur physischen, psychischen und finanziellen Erschöpfung die medizinische Versorgung der Bevölkerung sicher gestellt.

Wir Ärztinnen und Ärzte,

- die vom Gesetzgeber und der Sozialgerichtsbarkeit ihrer Rechte beraubt werden
- die von der Propaganda der Kassen und des Gesundheitsministeriums abqualifiziert werden
- die von der Presse immer wieder unfair dargestellt werden

sind das letzte Feigenblatt vor dem Offenbarungseid des Gesundheitssystems.

Es ist ein Skandal, wie dieser bevorstehende Offenbarungseid von den eigentlichen Verursachern der Pleite verschleiert und vermarktet wird!

Wollen wir das weiterhin akzeptieren?

Es ist ein Skandal, wenn die kranken Kassen hochwertige Leitlinienmedizin fordern und gleichzeitig androhen, sich die Finanzierung durch kollektiven Honorarraub bei den Ärzten wieder hereinzuholen!
Wollen wir das weiterhin akzeptieren?

Es gibt hier nur eine verantwortungsvolle Antwort!

Es ist ein Skandal, wenn die Finanzierung der Verträge der integrierten Versorgung demnächst uneingeschränkt aus dem Honorar-topf der unterfinanzierten ambulanten Versorgung entnommen werden und die vielfach teurere medizinische Versorgung in den Krankenhäusern von uns subventioniert wird.

Wollen wir das weiterhin akzeptieren?

Es gibt hier nur eine verantwortungsvolle Antwort!
Nein !!!

Es ist ein Skandal, wenn man Ärzte dazu zwingen will, das Arztgeheimnis an unsichere zentrale Datenbanken preis zu geben und die Kosten für diesen Schweigepflichts-Super-GAU zu übernehmen!
Wollen wir das weiterhin akzeptieren?

Es gibt hier nur eine verantwortungsvolle Antwort!
Nein !!! Nein und nochmals Nein!

Es ist ein Skandal, wenn man den freiberuflich tätigen Ärzten in diesem Land immer neue Vorschriften, noch mehr Bürokratie und noch mehr Investitionen aufbürdet und gleichzeitig die Mittel dafür weiter entzieht. Die niedergelassenen Ärzte werden - staatlich legitimiert - geknebelt und ausgepresst. Gleichzeitig wird das Feld der stationären Versorgung – durch die Politik begünstigt - privaten Gesundheitskonzernen überlassen.

Wollen wir das weiterhin akzeptieren?
Es gibt hier nur eine verantwortungsvolle Antwort!
Die Antwort lautet: Widerstand

Es ist ein Skandal, mit welcher Arroganz und Trägheit die kranken Kassen gut durchdachte Konzepte mit Einsparpotential, von Ärzten in monatelanger unbezahlter Kleinarbeit nach Beendigung der Sprechstunde erarbeitet, links liegen lassen oder Entscheidungen darüber auf den Sankt Nimmerleinstag verschieben.
Wollen wir das weiterhin akzeptieren?

Die verantwortungsvolle Antwort kann nur sein: „Widerstand“
Und der Wille zum Widerstand beginnt im Kopf

Es ist ein Skandal, dass die kranken Kassen, mit einem Etat von über 140 Milliarden Euro von der Offenlegung ihres Finanzgebarens und der Transparenz ihrer Geldflüsse ausgenommen werden und darüber keine Rechenschaft abgeben müssen!

Die verantwortungsvolle Antwort kann nur sein: „Widerstand“
Und der Wille zum Widerstand beginnt im Kopf.
Widerstand beginnt damit, den „vorausseilenden Gehorsam“ abzulegen.

Es ist ein Skandal, wenn ich als niedergelassener Arzt nachlesen muss, dass der Preis für die Verwaltung jeder kranken und gesunden zwangsversicherten Person in diesem Land den Preis für meine ärztliche Tätigkeit am kranken Patienten einholt!

Die verantwortungsvolle Antwort kann nur sein: „Widerstand“
Und der Wille zum Widerstand beginnt im Kopf.
Widerstand beginnt damit den „vorausseilenden Gehorsam“ abzulegen.

Mit der letzten Abrechnung hat die unterfinanzierte Plan- und Mangelwirtschaft vielen ärztlichen Kollegen endgültig ihr wahres Gesicht gezeigt.

Die größtenteils kastrierte Selbstverwaltung hat in Ihrem großen Eifer im Reformwahn und vorausseilendem Galopp, je nach regionalem Unvermögen, ganze ärztliche Berufsgruppen enteignet!

Die finanziellen Folgen dieser organisierten Misswirtschaft sind „unten“, bei den vor Ort tätigen Ärzten endgültig angekommen und das in einem Ausmaß, das selbst Pessimisten nicht für möglich gehalten hätten.

Ob Anästhesisten in Nordrhein, Kardiologen in Niedersachsen, Hausärzte in Brandenburg oder Radiologen in Berlin, das Desaster hat vor den verschiedensten Fachgruppen keinen Halt gemacht!

Und wie sieht dieses Desaster aus?

Viele dieser Ärzte laufen in die Zahlungsunfähigkeit. Bei vollen Praxen mit vollen Terminkalendern! Sie haben nichts falsch gemacht, außer zur falschen Zeit, am falschen Ort zur falschen Fachgruppe zu gehören! Viele ärztliche Existenzen werden vernichtet, nach dem Rasenmäherprinzip! Viele wertvolle, hoch qualifizierte Mitarbeiterinnen werden arbeitslos sein! Immer mehr Regionen werden medizinisch unterversorgt sein!

Die ärztlichen Kollegen, die glauben, noch einmal davon gekommen zu sein, tief durchatmen und jetzt noch sagen „Glück gehabt“, sind beim nächsten Mal mit dabei! Das Glücksspiel, das für Vertragsärzte über die Existenz entscheidet, heißt Regelleistungsvolumen und Honorarverteilungsvertrag.

Die Gesundheitsfunktionäre, die in der jetzigen Situation die erwartete und notwendige „Marktberreinigung“ erkennen, werden demnächst erleben, wer die wirklichen Dienstleister im Gesundheitssystem sind. Wer wird den Patienten erklären, warum sie auf notwendige medizinische Behandlung warten müssen, für die sie teuer bezahlt haben!

Die Politiker, die immer noch meinen, sie hätten ein ärztliches System der Über-, Unter- und Fehlversorgung nun endgültig saniert, haben die Rechnung ohne die Folgekosten gemacht. Sie werden sich mit den Vertretern korrupter Ideologien aus ihren eigenen Reihen auseinandersetzen müssen. Sie werden feststellen, dass die Ärzteschaft auch ohne Staat überleben kann, der Staat aber nicht ohne die Ärzte!

In unserer besten Absicht, die Patienten nicht „im Stich zu lassen“, haben wir Ärzte vieles im wahrsten Sinne des Wortes „unter den roten Teppich“ gekehrt!

Viele werden demnächst erkennen müssen, dass wir uns selbst und dann eben auch letztendlich unseren Patienten keinen Gefallen damit getan haben!

Damit muss jetzt Schluss sein!
Darum sind wir hier zusammen gekommen!

Die verantwortungsvolle Antwort kann nur sein: „Widerstand“
Und der Wille zum Widerstand beginnt im Kopf.

Ohne unseren Willen zum Widerstand läuft das System vor die Wand.

Wir sind Ärzte!

Wir Ärzte sind nicht die Handlanger der politischen Apparatschiks,
egal welcher Couleur!

Wir Ärzte sind nicht die Handlanger der AOK, der Barmer oder der
BKK!

Wir Ärzte sind nicht die Handlanger der Politiker, der Sozialfunktio-
näre oder der Pharmakonzerne!

Wir Ärzte sind nicht die Handlanger irgendeiner rechten oder linken
Ideologie!

Wir Ärzte sind nicht die Handlanger der Experten und Bürokraten!

Wir Ärzte gehören Niemandem!

Wir Ärzte sind Niemandem verpflichtet, außer uns selbst, den uns an-
vertrauten Menschen und der medizinischen Sorgfalt nach bestem
ärztlichem Wissen und Gewissen!

Das Sozialgesetzbuch 5 sieht die wirtschaftliche Unabhängigkeit des
Vertragsarztes vor.

Diese Unabhängigkeit ist für ärztliches Handeln existenziell. Systema-
tisch wird der Ärzteschaft dieser gesetzlich verbrieft Anspruch vor-
enthalten. Wir fordern diese Unabhängigkeit und fordern Rahmenbe-
dingungen, die uns Zeit und Raum lassen für unsere eigentliche Auf-
gabe: die Versorgung unserer Patienten, ob mit leichteren Er-
krankungen oder mit schwerem Leid.

Die letzten Jahre der Gesundheitspolitik sind die Aufkündigung der Zusammenarbeit zwischen Gesetzgeber und den Ärztinnen und Ärzten!

Ich kann mir nicht vorstellen, dass der Gesetzgeber ohne öffentlichen Druck seinen beschrittenen Irrweg erkennt.

Die ersten Informationen über die Koalitionsverhandlungen von schwarz-rot sind eine Katastrophe.

Das Chaos, welches durch den neuen EBM (im Sinne einer Pseudo-Gerechtigkeit) in die Praxen getragen wird, erwartet uns kurzfristig auch für die GOÄ.

Damit wird der soziale Frieden in der ambulanten Medizin aufgekündigt.

Wir fordern den Gesetzgeber auf, seine Irrtümer und Fehler wahrzunehmen!

Wer es mit der gesellschaftlichen Verantwortung der freiberuflich tätigen Ärzte ernst meint, der darf sich den Problemen unserer Berufsgruppe nicht verschließen!

Wer ein funktionierendes Gesundheitssystem haben möchte, kann dieses Ziel nur über den Dialog mit der Basis der Ärzteschaft erreichen!

Jede politische Strömung, die sich dieser Verantwortung nicht stellt, handelt verantwortungslos für die Zukunft und den sozialen Frieden dieses Landes!

Ich danke für ihre Aufmerksamkeit!

Es gilt das gesprochene Wort
Martin Grauduszus

- Bergstr. 14 - 40699 Erkrath